

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Kupferschmied.

Herkunft: Ist eine der ältesten Feldobstbausorten schweizerischen Ursprungs, die sich heute noch in der Zentral- und Nordostschweiz grosser Beliebtheit erfreut. Wahrscheinlich stammt sie aus dem Kanton Zürich. In ausländischer Literatur ist der Kupferschmied nirgends aufgeführt. Theodor Herzog erwähnt denselben zum erstenmal in dem von ihm verfassten „Mustersortiment aargauischer Kernobstfrüchte 1867“. Es mag darauf hingewiesen werden, dass noch eine Sorte „Weisser Kupferschmied“ existiert, die etwas höher gebaut und gelblich-weiss, ohne Röte ist. Der „Weisse Kupferschmied“ stammt aus Meggen, Kanton Luzern.

Baumeigenschaften: Der Baum wächst langsam, wird aber gross und alt. Er bildet eine langastige, hochgebaute, ziemlich geschlossene Krone. Die Triebe sind dünn, lang, braunrot, weisslich punktiert und beflaumt. Die Augen sind klein, flach anliegend. Fruchtknospen gross, gestreckt kegelförmig, dunkelkarminrot beschuppt und weiss beflaumt. Das dunkelgrün glänzende, unterseits graugrüne Blatt ist mittelgross, rundlich-oval mit kurzer, scharfer Spitze. Blattrand grob gekerbt. Der oberseits rötlich gefärbte Blattstiel ist kürzer als das Blatt breit. Die Blüte ist mittelgross, 3—4 cm Durchmesser, Blütenblätter sind rundlich, kurzgestielt, Knospen nur blass-rosa, geöffnet erscheinen die Blüten weiss. Der Kelch ist gross, nicht oder nur wenig beflaumt. Die Kelchzipfel sind lang und schmal. Wenigblütig, 3—5 Blüten pro Dolde. Der Baum treibt und blüht ganz spät, trägt reichlich. An Boden und Klima stellt er keine besonderen Anforderungen.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: Mittelgross. Höhe: 3 cm. Breite: 6—6½ cm. Gewicht: 100-120 Gramm.

Form: Ziemlich regelmässig kugelförmig oder flach kugelig. Gegen Kelch und Stiel nimmt die Frucht gleichmässig ab, nur selten stören flache Rippen die Rundung.

Kelch: Geschlossen. Die sehr langen, dunklen Kelchblättchen sind aufgerichtet, die feinen Spitzen umgebogen. Die Kelchhöhle ist eng, wenig tief. Feine Falten laufen bis an den Höhlenrand. Fleischperlen sitzen an der Kelchblattbasis.

Stiel: Ist dünn, holzig, 1½ bis 2 cm lang (häufig aber abgebrochen), von grünlich-brauner Färbung mit schwach verdickter Bruchstelle. Er steckt in enger, trichteriger Höhle, die gar nicht oder nur wenig strahlig verlaufende Berostung zeigt. Nicht selten tritt feine Rotstreifung in der Stielhöhle auf.

Farbe: Die grau-grüne Grundfarbe wird auf Lager grünlich-hellgelb. Sie tritt aber nur an Schattenfrüchten und um den Kelch, hervor. Der grösste Teil der Frucht, vor allem Bauch- und Stielseite ist verwaschen und gestreift gerötet. Schmale lange Streifen wechseln mit kurzen breiten ab. Durch aufliegende Blätter zeigt die Röte scharfe Abgrenzung. Die ganz feinen, dunklen, grünumhöften Punkte sind nicht zahlreich, aber auffallend.

Schale: Ist glatt, glänzend, wird nur schwach fettig und aromatisch.

Kernhaus: Mittelgross, breit herz- oder zwiebförmig. Achsenstränge schwach zerrissen. Die Samenfächer sind breit, muschelrig, laufen nach unten spitz zu. Sie öffnen sich feinspaltig.

Samen: Klein, eiförmig oder gestreckt kegelförmig, ganz dunkelbraun. Die Früchte zeigen gute Besamung.

Kelch- und Stempelröhre: Schwach trichterig bis konisch, verhältnismässig klein. Die Staubfäden sind an der Übergangsstelle, bzw. 1 bis 1½ mm unter den Kelchblättern angewachsen. Die Stempelröhre verlängert sich oft bis auf das Kernhaus.

Fleisch: Grünlich-weiss, fest, fein, sehr saftreich. Die kräftige, erfrischende Fruchtsäure verdeckt anfänglich den schwach süsslichen Geschmack.

Reife: Dezember. Hält ohne zu welken bis in den Sommer hinein.

Bemerkungen: Sehr beliebter Marktapfel.